

überwiegend für die Zeit bis 1300 bieten. Sie bringt Material zur Formgeschichte der sich vornehmlich seit der Mitte des 13. Jh.s in den Niederlanden entwickelnden Gerichts-, Offizialats- und Notariatsurkunden und will durch genaue Angaben über Unterschrift und Besiegelung die Möglichkeit geben, die steigende Beweiskraft der Unterschrift bis zum Beginn des 16. Jh.s zu verfolgen. Die ausgewählten Stücke sind diplomatisch, zugleich aber auch rechtshistorisch interessant. Fast alle sind nach Originalen aus Utrechter Archiven gedruckt und verdienen insofern besondere Beachtung, als ein großer Teil davon hier erstmals veröffentlicht wird. H. v. B.

Diplomatarium Danicum, udg. af det Danske Sprog- og Litteraturselskab, II. Raekke Bd. 1, ved S. Blatt og G. Hermansen, Bd. 3, ved A. Afzelius og S. Blatt. Kopenhagen 1938 u. 1939, Gyner Munksgaards Forlag; XXII u. 407 S. und XIV u. 395 S. Die Sammlung enthält in erster Linie Diplome, die von und für dänische Könige, Bischöfe, Städte etc. ausgestellt wurden. Während diese Stücke im vollen Wortlaut wiedergegeben werden, sind die darüberhinaus aufgenommenen, nur mittelbar Dänemark betreffenden Urkunden als Regesten gegeben. Von der II. Reihe des Gesamtwerkes, die sich über die Jahre 1250—1340 erstrecken soll, umfassen die vorliegenden Bände den Zeitraum von 1250—1265 und den von 1281—1290. Räumlich beschränkt sich die Sammlung auf das Hauptland Dänemark einschließlich Schleswig und Schonen, während die Färöer und Grönland gar nicht und die von Dänemark abhängigen Gebiete Rügen und Estland nur soweit berücksichtigt werden, als ihre Angelegenheiten das Hauptland wesentlich betreffen. H. v. B.

Pompeo Salcone, Il valore documentario della storia dell'Ordine Gerolimitano di Giacomo Bosio (Estr. d. Archivio Storico di Malta a. 10, Fasc. 2; 43 S.). Giacomo Bosio (1544—1627) war seit 1571 römischer Agent des Malteserordens und wurde mit einer offiziellen Ordensgeschichte beauftragt, deren erste Ausgabe 1594—1602 erschien. Sie ist im Grundstock eine Kompilation aus älteren Arbeiten, aber bereichert durch nicht wenige Urkunden, die der Verfasser durch seinen Bruder Giovanni Ottone abschriftlich aus Malta erhielt. Auch die zweite Ausgabe, deren 1. Band 1621 erschien, hat noch eine Anzahl Korrekturen aus neu erschlossenen Quellen erhalten. C. E.

Bibliotheken,
nicht-
urkundliche
Quellen,
Druckliches Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, hg. v. d. Bayer. Akademie d. Wiss. in München. Bd. 3 Teil 3: Bistum Bamberg, bearb. v. Paul Ruf. München 1939, Beck; S. 321—856, 4 Tafeln. Die Katalogüberlieferung der Bamberger Dombibliothek, die den Band eröffnet, ist leider recht dürftig im Vergleich zu der einstigen Bedeutung der dortigen Bücherschätze. Besser steht es schon mit dem ebenso wichtigen Kloster Michelsberg. Reichlich